Dienstag, 7. Mai. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7276. 1872.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 6. Mai, 7 Uhr Abends.

Berlin, 6. Mai. Der Reichstag nahm in erster und zweiter Lesung die Postverträge mit Frankreich und Spanien an. Präsident Delbrück zeigte an, daß der französische Postvertrag nach gegenseitiger Uebereinkunft mit dem 15. Mai in Kraft trete. Sodann wurde die erste Lesung des Gesetzentwurfs, betr. die Einführung des Gesetzes über die Portofreiheiten im Verkehr mit Bayern und Württemberg und verschiedene Petitionen erledigt.

Cardinal Hohenlohe wurde heute von dem Kaiser in längerer Audienz empfangen.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

St. Sebastian, 5. Mai. Die unter dem Commando des Don Carlos in der Provinz Navarra vereinigten Banden sind durch General Morenas vollständig geschlagen worden. Die Regierungs-Truppen haben über hundert Gefangene gemacht.

Deutschland.

+ Berlin, 5. Mai. Die officiösen Correspondenten bemühen sich die Meinung aufrecht zu erhalten, daß es in Bezug auf das Militärstrafgesetz noch zu einer Verständigung zwischen den Liberalen im Reichstage und der Regierung kommen könne und in der That bemühen sich ja die Freiconservativen Vermittelungsvorschläge zu machen. Wenn man jedoch den Gang der Berathung innerhalb der Commission genau kennen gelernt hat, kann man kaum an die Möglichkeit eines Compromisses glauben, da dort die principiellen Gegensätze so scharf und schroff gegenüber getreten sind, wie in den Zeiten des Conflictes. Die „Mittelrh. Ztg." giebt einen genaueren Bericht über die Sitzung der Commission am vorigen Montag, in der militärische Autoritäten durch Moltke, Stiehle, Stosch und den Kriegsminister selbst vertreten waren und die schließlich zu den resultatlosen Abstimmungen über die Militärstrafen am folgenden Tage führte. Man hat im vorigen Jahre — sagt der Bericht der genannten Zeitung — den Hauptmann v. Plötz wochenlang durch die Presse Spießruthen laufen lassen, weil er in einer Reichstagssitzung bei Berathung des Pensionsgesetzes das besondere Ehrgefühl der Offiziere im Gegensatz zum Ehrgefühl der Soldaten hervorhob. Die gestrige Sitzung bewies, daß Hr. von Plötz damals nur eine Ansicht aussprach, welche von unseren höchsten militärischen Autoritäten, Moltke und Roon, in ihrer ganzen Schärfe getheilt wird. In Bezug auf den Stubenarrest der Offiziere nahm Windthorst (Berlin) kein Blatt vor den Mund, die strengen Arreststrafen für den Soldaten griff namentlich Lasker in einer trefflichen Rede an. Roon sprach, vom Major Lettow unterstützt, sehr scharf gegen Windthorst und nachher ebenso gegen Lasker; Moltke ergriff das Wort zu Vertheidigung des strengen Arrestes. Der clericale Graf Ballestrem secundirte mit den Conservativen den Generalen. Die Juristen der liberalen Parteien unterstützten mehr oder weniger scharf Lasker; Prof. Gneist hatte wie immer seine besondere Meinung. Für den Offizier, hob Roon hervor, liege schon in dem bloßen Gefühl, bestraft zu sein, in der bloßen Verlautbarung einer Bestrafung eine Strafe. Durch Aufhebung des Stubenarrestes, meinte Major Lettow, schädige man den Nimbus, welchen der Offizier dem Mann gegenüber haben müsse. Davon, daß gewisse Strafarbeiten bei den Gemeinen alles soldatische Selbstbewußtsein zerstören, wurde nicht gesprochen. Auf dem sog. Vorurtheil des Standesehrgefühls der Offiziere, führte Roon in seiner ersten Rede aus, beruhe die Größe und der Ruhm unseres vaterländischen Heeres. Die nationale Größe, die politische Bedeutung des Vaterlandes, folgerte er dann in seiner zweiten Rede, basire wesentlich auf der durch das Strafgesetzbuch erhaltenen Disciplin. Die Becker'schen Amendements brächten die Armee in die Gefahr der Verwilderung. Was wollten aber die von Becker (Oldenburg) gestellten Amendements? Sie ließen Arrestverschärfung bis auf die Dauer von 4 Wochen durch Dunkelarrest am 6. Tage, Wasser und Brod am 3. Tage, hartes Lager am 2. Tage alternativ zu. Das ärztliche Gutachten solle für die Wahl der einen oder anderen Verschärfung in Betracht kommen. Auf ärztliche Gutachten, erwiderte Moltke, kommt es nicht an, der Staat kann vom Soldaten das Leben fordern, also auch die Gesundheit, wenn nicht anders als durch Angriffe auf die Gesundheit wirksam zu strafen ist. „Auch im bürgerlichen Leben, erwiderte Lasker, muß oft das Leben eingesetzt werden, darum hat man aber gesundheitsstörende Strafarten noch niemals gerechtfertigt. Es ist barbarisch, einen Mann je am 3. Tage wieder ein Bischen durch warme Kost aufzufüttern, um ihn dadurch zur Ertragung der ferneren Haft bei Wasser und Brod wieder nothdürftig fähig zu machen. Hier ist der Ort, den militärischen Autoritäten die Wahrheit zu sagen. Tapfere Soldaten, die alle Strapazen des Feldzugs ohne Murren ertragen, führen bei mir Klagen über die barbarische Art, zu strafen, wobei der Beschwerdeweg in der Regel ganz unbeschreitbar sei." Roon erklärte, „das Prinzip der Strafmilderung nicht abzulehnen", jene Amendements aber seien unannehmbar. — Der Reichstag wird unmöglich der Armee, deren Thaten ja indirect die Herstellung des deutschen Reiches erwirkt, einen Strafcodex schaffen helfen, der so weit hinter den Anforderungen einer humanen Rechtsanschauung unserer Tage zurückbleibt.

— Der Central-Ausschuß für die innere Mission hatte an eine Anzahl ländlicher Arbeitgeber und Arbeiterfreunde des nordöstlichen Deutschlands die Einladung zur Abhaltung einer Conferenz ergehen lassen, in welcher die ländliche Arbeiterfrage den Gegenstand der Berathungen zu bilden habe. Diese Conferenz, schreibt die „Kreuzztg.", hat in den Tagen vom 29. April bis 1. Mai zu Berlin stattgefunden unter zahlreicher und im Verlaufe der Conferenz steigernder Betheiligung namhafter Männer verschiedenster Richtungen. Aus den Berathungen derselben sind eine Anzahl von Resolutionen und Eingaben an die Reichsregierung so wie an einzelne Staatsregierungen Deutschlands hervorgegangen. (Wir glauben, daß eine sociale Reform, bei der Hr. Wichern und seine innere Mission Gevatter gestanden, wenig Segen bringen wird. Seiner Zeit hat der Bischof v. Ketteler einen unglücklichen Versuch gemacht, durch christlichen Socialismus Lassalle Concurrenz zu machen. Und was im vorigen Herbst die Conferenz evangelischer Männer in Berlin auf diesem Gebiet geleistet hat, ist auch nicht eben viel versprechend gewesen.)

— Bei dem allenthalben bestehenden Kampf zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern macht der folgende Vorgang, der aus Nürnberg berichtet wird, einen wohlthuenden Eindruck: Reichsrath v. Cramer-Klett hat einen, ihm von seinen 3000 Arbeitern bei Gelegenheit seines Fabrikjubiläums zugedachten Fackelzug abgelehnt und als Dank für diese Ovation bestimmt: 1) die Summe von 6000 fl. zum Besuche der Wiener Weltausstellung durch eine Anzahl von Arbeitern; 2) die Summe von 150,000 fl. zur Erbauung von Miethswohnungen und von Einzelhäusern für die Arbeiter (Herr v. Cramer-Klett hat schon früher 80,000 fl. zur Erwerbung von Arbeiterwohnungen und Bauplätzen verwendet); 3) die Summe von 30,000 fl., welcher Betrag nach Bedarf in den nächsten 10 Jahren zur Bezahlung von Schulgeld für Kinder der Klett'schen Fabrik verwendet werden soll.

— In Sachen der Auswanderung wird aus Leipzig gemeldet, daß im Monat April auf der Magdeburger Bahn 1036 Personen nach Bremen und Hamburg befördert wurden.

— Die Zahl der katholischen Militairgeistlichen beläuft sich nach der „D. R.-Corr." gegenwärtig neben dem Feldprobst der Armee, der ein Gehalt von 2400 Thlr. bezieht, auf 39 Divisions- und Garnisonspfarrer mit einem Gehalt von 600—900 Thlr. Der übrige Dienst der Militairseelsorge wird von Civilgeistlichen ausgeübt.

= Eins der Unterstützungs-Institute Berlins, von dem man noch vor kurzer Zeit nicht ahnte, welchen Umfang dasselbe annehmen würde, ist der Verein gegen Verarmung. Von den 210 Bezirken Berlins gehören nur 3 nicht dem Vereine an. Die Einnahmen pro 1871 beliefen sich an Beiträgen und Geschenken bei dem Vorstande auf 2656 Thlr. 21 Sgr. 6 ₰, bei den Local-Comité's auf 27,417 Thlr. 16 Sgr. 6 ₰; zurückgezahlt wurden auf früher gewährte Darlehne bei dem Vorstande 359 Thlr., bei den Local-Comité's 4655 Thlr. 6 Sgr. 6 ₰; hiezu treten ferner an Zinsen 131 Thlr. 13 Sgr., so daß mit dem Bestande pr. 1870 von 8246 Thlr. 3 Sgr. 7 ₰ sich die Gesammteinnahme im Jahre 1871 auf 43,466 Thlr. 1 Sgr. 1 ₰ stellt. Hiervon an Darlehnen und Geschenken bewilligt von dem Vorstande 3046 Thlr. 20 Sgr. 6 ₰, von den Local-Comité's 21,962 Thlr. 13 Sgr. 6 ₰, somit im Ganzen 25,009 Thlr. 4 Sgr. Die Verwaltungskosten beliefen sich auf 4168 Thlr. 22 Thlr. 8 ₰ für den gesammten Verein. Ferner wurden aber noch 287 Stück Nähmaschinen im Jahre 1871 bewilligt und zwar 168 Wheeler und Wilson-, 80 Singer-Cylinder, 14 Singer-Familien-, 8 Grover und Baker- und 7 Elastik-Cylinder-Nähmaschinen, also durchschnittlich 24 Stück pro Monat, während in den 7 Monaten Mai bis incl. Dezember 1870 nur 128 Stück angeschafft wurden, also nur 16 Stück pro Monat. Unter den Empfängern befinden sich allein 98 Wittwen.

Posen, 5. Mai. Mit Bezug auf die Mittheilung, daß man im General-Postamte zur Zeit mit Vorermittelungen beschäftigt sein soll, welche die Anwendung der Luftschifffahrt für die Beförderung der Post betreffen, sagt die „Ostd. Ztg.": Wir kennen die neuen Erfindungen des General-Postamtes nicht, indessen scheint eine Ausnutzung aller Hilfsmittel beabsichtigt zu sein. In unserer Provinz sind jetzt einige Hundeposten für Packetbeförderung eingerichtet worden.

Schweidnitz, 3. Mai. Die Reorganisation der hiesigen Provinzial-Gewerbeschule nach dem vom Handelsministerium ausgearbeiten Plane ist in der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten mit bedeutender Majorität beschlossen worden. Auch wurde beschlossen, der Anstalt nach dem Vorgange von Gleiwitz 3 Vorklassen anzufügen und für die Anstalt ein eigenes Gebäude zu bauen. (Die „Br. Ztg." nennt diesen Beschluß im Interesse des Gewerbestandes hoch erfreulich. Ob das wirklich so ist, scheint uns doch nicht ganz ausgemacht; denn gegen jenen Plan des Handelsministers sind von competenter Seite auch sehr erhebliche Bedenken laut geworden.)

Frankreich.

Paris, 3. Mai. Der Hauptgrund, welchen der Kriegsminister Cissey in der Capitulations-Commission für den Wunsch der Regierung anführte, in dem Commissionsberichte nicht alle Actenstücke abgedruckt zu sehen, war der Entschluß, den die Regierung gefaßt, den Marschall Bazaine jetzt vor ein Kriegsgericht zu stellen. Sowie dies geschehen, würden alle jene Acten zu Beweisstücken für den Gerichtshof und es sei bedenklich und gegen juristischen Brauch, solche vor der Schlußverhandlung zu veröffentlichen. Die Commission scheint auf diesen Compromiß eingegangen zu sein, sie hat nur verlangt, daß das Dekret, welches die Anklageerhebung ausspricht, sich nicht auf den Wunsch des Marschalls, vor Gericht gestellt zu werden, berufe, sondern im Namen des Gesetzes spreche. Die Regierung wird demgemäß in diesen Tagen einen Gesetzentwurf einbringen, um die Organisation des Kriegsgerichtes für diesen Fall zurechtzustutzen.. Nach bestehendem Rechte würde der Marschall nur von seinen Rangesgenossen abgeurtheilt werden können, da die übrigen activen Marschälle aber in demselben Kriege und unter dem Commando Bazaines fungirt haben, so können sie nicht füglich über ihn zu Gericht sitzen und man will ein Consortium von Divisionsgenerälen zu diesem Behufe zusammenberufen. Man muß gestehen, daß diese Mittheilungen in Paris mit ungetheilter Befriedigung vernommen worden sind. — In den Depots der politisch Verurtheilten auf den Inseln Re und Oberon, sowie im Fort Boyard wird gegenwärtig durch Aerzte die Auswahl getroffen zwischen denen, die nun die Deportationsreise antreten und denen, die noch hier bleiben sollen. Zu den Letzteren gehört Rochefort, zu der ersten Kategorie Assi und Regère. Als dieser nach St. Martin transportirt wurde, entdeckte der neue Director des Gefängnisses bei ihm eine Summe von 2400 Frcs. in Gold und 180,000 Frcs. in Schatzscheinen, die er im Futter des Rockes bis dahin verborgen hatte. Ungefähr 250 politische Sträflinge werden den ersten Transport auf der „Danae" bilden.

— Die Bonapartisten haben seit einigen Tagen ihre Propaganda wieder mit größerem Eifer aufgenommen. Dieselbe wird jetzt besonders stark im Westen betrieben, wo man imperialistische Broschüren in großer Masse vertheilt. Bonapartistische Agenten durchziehen in großer Anzahl das Land und kündigen die nahe Wiederherstellung des Kaiserreiches an. Unter denselben befindet sich auch ein ehemaliger Kammerherr des Kaisers. Das Geld für die Propaganda fließt aus einer Kasse, welche unter der Aufsicht Rouher's steht. Die Fonds derselben werden durch mehr oder weniger freiwillige Subscriptionen aufgebracht. Rouher hatte ziemlich heftige Scenen mit einigen ehemaligen Ministern des Kaiserreichs, die zu der Kasse nicht beisteuern wollten.

Rußland.

Petersburg, 29. April. Die russische Tagespresse beschäftigt sich lebhaft mit der Erörterung der Judenfrage. Die Juden hatten bis in die neueste Zeit nicht das Recht, sich in den großrussischen Gouvernements niederzulassen. Nur die beiden Hauptstädte, Petersburg und Moskau, standen ihrer Einwanderung insoweit offen, als sie sich dort unter gewissen Bedingungen in bestimmten Stadttheilen ansiedeln durften. Heute sind alle diese Hindernisse beseitigt und die jüdische Emigration aus Littauen und den südwestlichen Gouvernements nach Rußland nimmt immer größere Dimensionen an. Das Verhältniß der jüdischen Bevölkerung zu der nach der letzten Volkszählung auf 85 Millionen berechneten Gesammtbevölkerung des Staates beträgt 5 Procent, während im Königreich Polen, Littauen und den südwestlichen Gouvernements auf die 16 Millionen betragende Gesammtbevölkerung 2 Millionen Juden kommen, was einen Procentsatz von 12½ ergiebt. Fast sämmtliche Organe der russischen Tagespresse halten die schnelle Lösung der Judenfrage im Staatsinteresse für dringend nothwendig und wollen sie in einer Weise bewirkt wissen, welche die allmählige Russificirung der Juden und ihre Amalgamirung mit der christlichen Bevölkerung sichert. (Ostſ.-Z.)

Italien.

Der Ausbruch des Vesuvs hat dem Papst Anlaß gegeben, seinem Abscheu gegen die neue Zeit Luft zu machen. In seiner letzten Rede sagte er: „Die neuerlichen Unglücksfälle in dem nahen Neapel mögen zum Beispiel dienen. Unkluge und thörichte Neugierige wagten sich dem verzehrenden Feuer zu nähern, das gewaltsam aus den furchtbaren Schlünden des Vulkans loderte, und Viele von ihnen wurden Opfer einer unbedachten Neugierde. Und so sind auch diejenigen, die sich mit der Revolution und mit den Revolutionären verbrüdern, indem sie hoffen, jene zu beherrschen und diese zu unterdrücken. Thoren! Die einen wie die anderen werden ein Raub der gierigen Flamme, die sie umgiebt!" Sollte man nicht glauben, der Papst weissage die Republik?

Spanien.

* Geht es auch offenbar mit dem Carlistenputsch zu Ende, so ist die Stellung der Regierung doch nichts weniger als befestigt. Auch die mit allen Mitteln zusammengepreßte Cortesmajorität gewährt dem Ministerium keine zuverlässige Stütze. In der Dienstagssitzung des Congresses ließ der Republikaner Perez Costales, Abgeordneter für die Stadt Coruna, seinen Zorn über die rechtswidrigen Mittel aus, durch welche die Regierung die Wahlen gefälscht habe und erklärte, daß die Mehrheit der Versammlung nicht auf gesetzliche Weise gewählt sei. Er wurde vom Vorsitzenden zurechtgewiesen, weigerte sich aber, seine unparlamentarischen Ausdrücke zurückzunehmen und verließ den Saal. Noch ein Paar solcher Auftritte und die ganze republikanische Partei wird mit ihrer Drohung, sich aus den Cortes zurückzuziehen, Ernst machen. Sollte dies aber geschehen, so wird, da die Carlisten schon vom parlamentarischen Schauplatze abgetreten sind, das Häuflein der radicalen Ageordneten auf Gnade und Ungnade der sagastinisch-unionistischen Majorität überliefert sein. Halten die Radicalen es dann noch in den Cortes aus, so thun sie es, indem sie auf Spaltungen in der Regierungspartei selbst rechnen und diese würden allerdings nicht ausbleiben. Großes Aufsehen erregt auch eine Scene, die gleichfalls am Dienstage im königl. Palast gespielt hat. Der radicale Abgeordnete Damato ließ sich durch den früheren Minister Beranger bei dem Könige einführen und setzte demselben die Schlechtigkeit des Ministeriums auseinander. Indem er sich darauf berief, daß er selbst die Verfassung und die Dynastie habe gründen helfen, schilderte er in freimüthigster Weise die schlimme Lage des Landes und die verkehrten und gesetzwidrigen Maßregeln des Ministeriums. Schließlich erbot er sich alles dieses in Gegenwart Sagasta's zu wiederholen. Der König behandelte den Abgeordneten mit großer Freundlichkeit und verabschiedete sich von ihm, sagt das „Imparcial", mit besonderen Zeichen des Wohlwollens.

— Auch die Isabellisten suchen jetzt im Trüben zu fischen. In Irun wurden wichtige Papiere der Ex-Königinnen Isabella und Christine mit Beschlag belegt und in Folge dessen der Herzog von Sesto (der Gemahl der Wittwe Morny's), ein bekannter Anhänger Isabella's, in dem Momente, als er von Paris eintraf, auf Grund eines gerichtlichen Befehls verhaftet. Provisorisch hat man ihn seither wieder in Freiheit gesetzt.

Türkei.

Die „Allg. Ztg." giebt in einer Correspondenz aus Constantinopel ein sehr düster gefärbtes Bild der Zustände am Hofe des Sultans. Sie schreibt geradezu, daß sich aus Anlaß der beabsichtigten Aenderung der Thronfolge-Ordnung eine Katastrophe vorbereitet. Alles, was auf irgend eine Weise mit der Dynastie in Verbindung steht, theile sich naturgemäß in zwei Parteien. „Hie Welf! Hie Waiblingen!" „Hie Murad Efendi! Hie Jussuff Efendi!" Für Murad Efendi spricht das bisher in Geltung bestehende Erbrecht in der Dynastie, vermöge dessen eben Sultan Abdul Aziz seinem Bruder auf den Thron folgte, und alles, was man bisher über Murad Efendi erfahren hat, scheint danach angethan zu sein, in ihm den künftigen Retter des Reiches zu sehen. Die Art und Weise der Erziehung dagegen, welche dem Prinzen Jussuff Izzeddin ertheilt wird, lasse für die Zukunft des Reiches das Schlimmste fürchten. Dabei ist es ein öffentliches Geheimniß, daß der Sultan zeitweise an Geistesstörung leidet, so daß die Eunuchen- und Haremswirthschaft ungehindert walten kann. Andererseits hat der Großvezier sich durch sein rücksichtsloses, massenhaftes Absetzen von Beamten eine Unzahl von Feinden gemacht, die gewiß nicht alle sich mit geduldiger Resignation dem Fatum unterwerfen, wodurch eben der Großvezier genöthigt ist, alle seine Energie aufzuwenden, um sich auf seinem Posten zu erhalten. Der Correspondent schließt mit den Worten: Daß eine Aenderung der Thronfolge nicht so glatt ablaufen wird, begreift hier Jedermann, es macht sich im Publikum bereits die Furcht vor einer Revolution bemerklich, und man ist nicht ohne Besorgniß vor einer Wiederholung der Auftritte von Dschedda und Damaskus.

Vermischtes.

— Ein interessanter Taucher- und Hebeversuch findet augenblicklich an der Mündung der Elbe statt. Auf dem sogenannten Marine-Watt, Brunsbüttel gegenüber, strandete am 7. Dezember v. J. ein Schiff eines amerikanischen Rheders mit einer werthvollen Ladung, abgeschätzt auf 600,000 Mark Jetzt ist ein Unternehmer, Namens Choppin, mit vier Tauchern, einem Dampfer und vier Dampfpumpen aus England herübergekommen, um das Schiff wieder dicht und flott zu machen. Zum Theil ist das Schiff unter Wasser wieder reparirt und soll in 8–14 Tagen mit der Hebung begonnen werden. Choppin, der bereits über 130 Schiffe gehoben hat, erhält für den Fall des Gelingens 20,000 Thlr.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 4. Mai. (B. B.-Z.) [J. Mamroth.] Schlesisches Puddlings-Roheisen verblieb bei vorwöchentlicher Notirung von 3⅞—4 Thlr. pr. 100 Kilogr., während von Holzkohlen-Roheisen noch immer nichts am Markt war. Glasgower Berichte melden Warrants zu 91 s 9d also etwas matter, und ist demzufolge auch hier die Stimmung für schottisches Roheisen ruhiger geworden, gute Marken bezahlte man ab Lager mit 4½ Thlr. pr. 100 Kilogr., während englisches Roheisen zu 3⅞ Thlr. offerirt wurde. Materialien-Abgänge waren nicht sehr gefragt, trotzdem wurden bei einer letzt in Breslau abgehaltenen Submission Seitens der Händler außergewöhnlich hohe Preise angelegt und zwar für Gußeisen 3⅞ Thlr., Schmelz- und Schmiedeeisen 4½ Thlr., Schienen zum Verwalzen 5½ Thlr. und Schienen zu Bauzwecken 5⅞ Thlr. pr. 100 Kilogr. Rohschienen notirte man zu 6⅞—6⅞ Thlr. und verblieben Sturzbleche zu 17 Thlr. und Walzeisen zu 8½ Thlr. loco Werk sehr gefragt. — Zink leblos zu 14⅞ für bevorzugte Marken, wogegen in Blei mehr Verkehr war und auch der Preis sich besserte, so wurde sächsisches Weichblei zu 13⅞ bis 13⅞ Thlr. bezahlt. — Kupfer stramm und sind englische Marken zu 66⅞ Thlr. gehandelt worden. — Zinn unverändert. — Kohlen matt und ohne wesentlichen Umsatz.

Meteorologische Depesche vom 6. Mai.

	Barom.	Temp.R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	329,5	+ 0,5	O	schwach	bedeckt.
Helsingfors	332,3	+ 5,3	Windst.	—	trübe.
Petersburg	333,2	+ 6,6	S	schwach	sehr bew., Nebel.
Stockholm.	331,6	+ 7,7	SW	schwach	fast heit., gest. Rg.
Moskau ..	331,2	+ 8,8	S	stille	Regen.
Memel ...	333,5	+ 9,6	SW	mäßig	trüb, Nchts. Reg.
Flensburg.	332,5	+ 7,0	SW	lebhaft	heiter.
Königsberg	333,9	+10,8	SW	s. schw.	heiter.
Danzig...	333,6	+10,7	WSW	flau	bedeckt.
Putbus ..	330,0	+ 8,5	W	schwach	bewölkt.
Cöslin ...	333,7	+ 9,0	Windst.	—	trübe, Regen.
Stettin ...	335,1	+10,6	W	schwach	bed., gest. Regen.
Helder....	333,2	+ 9,7	SW	mäßig	—
Berlin ...	333,1	+10,7	SW	schwach	gz. bew. gest. Nm.
Brüssel ...	333,5	+ 9,0	WSW	schwach	bew. Reg. [Reg.
Köln	333,0	+ 9,0	SW	mäßig	bedeckt.
Wiesbaden	331,0	+ 7,4	SW	schwach	bedeckt, Regen.
Trier	328,0	+ 7,7	SO	mäßig	trübe.

Offene Lehrerstelle.

An unserer Realschule I. Ordnung zu St. Johann ist die Stelle eines ordentlichen **Lehrers, welcher die volle facultas für den Unterricht im Lateinischen und Deutschen** haben muß, zum 1. October cr. zu besetzen. Das Gehalt beträgt 600 Thlr. Qualifizirte Bewerber wollen uns ihre Meldungen unter Beifügung ihrer Zeugnisse spätestens bis zum 1. Juni cr. einreichen.

Danzig, den 4. Mai 1872.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die in Neufahrwasser zwischen der Sasperstraße, den Parzellen No. 23 und 21 und der Schanze 6 belegene Parzelle No. 22 des sogenannten Olivaer Freilandes soll in fünf einzelnen zur Bebauung geeigneten Plätzen von resp.

1 Morg. 10 □-Ruthen preuß.
1 Morg. 10 □-Ruthen preuß.
1 Morg. 10 □-Ruthen preuß.
95 □-Ruthen preuß.
95 □-Ruthen preuß.

welche durch projectirte Straßen zugänglich sind, in öffentlicher Licitation meistbietend verkauft werden.

Hierzu haben wir einen Termin auf

Sonnabend, den 25. Mai cr.,
Vormittags 11 Uhr,

im Kämmerei-Kassen-Lokale des Rathhauses hierselbst vor dem Herrn Stadtrath Strauß angesetzt, zu welchem wir Kauflustige mit dem Bemerken einladen, daß mit der Licitation selbst um 12 Uhr Mittags begonnen wird und daß nach Schluß derselben Nachgebote nicht mehr angenommen werden.

Die speciellen Verkaufs-Bedingungen nebst Zeichnung, aus welcher die Lage der einzelnen Parzellen und der projectirten Straßen ersichtlich ist, liegen bei dem stellvertretenden Bezirksvorsteher in Neufahrwasser, Bäckermeister Herrn Voigt, Weichselstraße 11, zur Einsicht aus, können aber auch in unserem III. Geschäfts-Bureau in den Vormittagsstunden eingesehen werden.

Jeder Bieter hat auf Verlangen des den Termin abhaltenden Deputirten eine Caution bis zur Höhe von 200 Rℓ für jede Fläche sofort im Termin baar zu erlegen, bevor er zum Bieten zugelassen wird.

Danzig, den 26. März 1872.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute die von dem Kaufmann Niels Johann Ludwig Roede Olsen zu Danzig unter der Firma

Ludwig Olsen

errichtete Handelsniederlassung unter No. 892 eingetragen worden.

Danzig, den 4. Mai 1872.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. (7049)

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 3. Mai 1872 ist am 4. Mai d. J. in unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter No. 168 eingetragen worden, daß der Kaufmann Herrmann Oertel zu Danzig durch gerichtlichen Vertrag vom 5. April 1872 für die Ehe mit Fräulein Hulda Tilsner daselbst die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen und bestimmt hat, daß deren eingebrachtes Vermögen und Alles, was dieselbe während der Ehe erwirbt, die Eigenschaft des vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Danzig, den 4. Mai 1872.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. (7048)

Bekanntmachung.

Für die Werft sollen ca. 10,000 lfd. Meter gute fichtene Tischlerbretter in verschiedenen Stärken beschafft werden.

Lieferungsofferten sind versiegelt mit der Aufschrift „Submission auf Lieferung von Brettern" bis zu dem

am 13. Mai cr.,
Mittags 12 Uhr,

im Bureau der unterzeichneten Behörde anberaumten Termine einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen, welche auf portofreie Anträge gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden, liegen nebst den näheren Bedarfsangaben in der Registratur zur Einsicht aus.

Danzig, den 27. April 1872.

Kaiserliche Werft.

Bekanntmachung.

Für die Werft sollen 1280 lfd. Meter Takelageketten von 6–18 mm Stärke beschafft werden.

Lieferungsofferten sind versiegelt mit der Aufschrift „Submission auf Lieferung von Takelageketten" bis zu dem

am 29. Mai c.,
Mittags 12 Uhr,

im Bureau der unterzeichneten Behörde anberaumten Termine einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen, welche auf portofreie Anträge gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden, liegen nebst den näheren Bedarfsangaben in der Registratur zur Einsicht aus.

Danzig, den 3. Mai 1872.

Kaiserliche Werft.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des dem Lazareth am Olivaer Thor No. 4 gehörigen, ebendaselbst No. 6 belegenen Schank-Grundstücks auf ein Jahr ist ein Termin auf

Freitag, den 10. Mai c.,
Nachmittags 3 Uhr,

im Lazareth-Bureau anberaumt, wozu Pachtlustige hierdurch mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen in der Lazareth-Registratur eingesehen werden können.

Bemerkt wird noch, daß auf dem Grundstück seit langen Jahren das Schankgewerbe mit gutem Erfolge betrieben worden ist.

Danzig, den 1. Mai 1872.

Der Vorstand des Lazareths.

1/1 resp. 1/4 Loose à 20 Thlr.

kauft zur 146. Lotterie jeden Posten gegen franco Postmandat.

S. Basch, Berlin, Molkenmarkt 14.

Dampfer-Verbindung,
Danzig—Stettin.

Von Danzig:
Dampfer „Die Erndte", am 8. Mai Mittags.

Ferdinand Prowe.

Frankfurter Lotterie.

Zu der am 23. d. M. beginnenden Ziehung empfehle ganze Loose à Rℓ 3. 13 Sgr, halbe à Rℓ 1. 22 Sgr, viertel à 26 Sgr.

M. Morenz in Frankfurt a. M.

---

162. Frankfurter Stadt-Lotterie.

Ziehung der 1. Klasse am 23. und 24. Mai. Original-Viertel-Loose à 28½ Sgr. sind zu haben bei (7028)

G. B. Schindelmeisser, Hundegasse 30.

Zur Heilung der leidenden Brust.

An den Kgl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff** in Berlin.

Hohndorf, den 27. Januar 1872.

Meinem brustkranken Sohn hat Ihr Malzextract **vorzügliche Dienste geleistet,** und hat mich ein ähnlich Kranker ersucht, für ihn Bestellung darauf zu machen. Lehrer **Tschirschwitz.** — Ich habe Ihre Malz-Präparate schon öfters mit **ausgezeichnetem Erfolge** angewendet und ersuche jetzt für einen meiner Patienten 2 Pfund Malz-Gesundheits-Chokolade zu senden. **J. Singer,** prakt. und Gerichtsarzt in Kutty.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann,** Danzig, Langenmarkt 38, und **Otto Saenger** in Dirschau, **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Für Hämorrhoidal-Leidende!

Bei der großen Verbreitung und der oft schwierigen Heilung dieses Uebels glaube ich meinen Leidensgenossen einen Dienst zu erweisen, wenn ich sie auf die Kur des **homöopathischen Arztes, Herrn Dr. Loewenstein in Berlin, Neue Königsstraße 33,** aufmerksam mache, der auch ich wie viele Andere, ein schmerzensfreies Dasein verdanke. Die Behandlung geschah nur auf dem Correspondenzwege, was für entferntere Patienten gewiß von großem Vortheile ist.

Mag vorstehender Bericht manchem Leidenden, der die Hoffnung auf Genesung aufgegeben hat, neuen Muth und Trost gewähren.

Königde bei Bismark, Reg.-Bez. Potsdam.
Voigt, Pastor.

Auf Grund langjähriger Erfahrung, daß die Schwindsucht durch ein mir von meinem Vater mitgetheiltes Geheimmittel, das viele Menschen und auch mich selbst in meiner Jugend von dieser Krankheit befreit hat, heilbar ist, empfehle ich dasselbe allen Brustleidenden und bitte dieselben, sich vertrauensvoll an mich zu wenden.

A. Freytag,
Gutsbesitzer in Bromberg.

Kohrs & Rieckmann,

Hamburg,
Lager von **Thee, Colonialwaaren und Delicatessen,**
versenden gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages:

Caffee von ¼ Ctr. an,

ff. Mocca	10–16 Sgr.	pro ℔.
f. Cheribon	10–12	„ „
f. Java	8½–10	„ „
f. Costarica	7½–8½	„ „

sowie alle billigeren Sorten von 6½ Sgr an. Alle Sorten Thee. Detailverkauf von ¼ ℔. an in eleganter Verpackung zum Preise von 12½ Sgr. bis 3½ Rℓ. Preis-Courante stehen jederzeit zu Diensten. (6998)

Geriebene Oelfarben in allen Sorten, **Firniß, Leinöl,** diverse **Lacke, Pinsel** 2c. empfehle bei guter Qualité billig.

Eugen Groth,
Droguen- und Farben-Handlung,
Fischmarkt 41.

Strohhüte, die zu den Feiertagen in meiner Fabrik noch **gewaschen und modernisirt** werden sollen, bitte ich möglichst bald einzuschicken.

August Hoffmann,
Heiligegeistgasse 26.

Verschiedene verkäufliche Landbesitzungen von 100–200 Mg. und darüber, in den fruchtbaren Kreisen Elbing, Pr. Holland, Christburger Gegend 2c., wo bekanntlich der schwere Boden vorherrschend ist, habe ich zu verkaufen Aufträge, und variirt der Preis zwischen 50 und 80 Rℓ pro Morgen, je nachdem die Qualität des Bodens, Lage, Gebäude und Inventar ist, bei einer gesicherten Hypothek mit 2–3000 Rℓ Anzahl. Gleichzeitig mache ich auf eine Werder-Besitzung von 2 Hufen culm., ein hochgelegener, zusammenhängender, regelrecht bestellter Ackerplan mit prächtigen rothgedeckten Gebäuden, vollständigem lebenden und todten Inventar und landwirthschaftlichen Maschinerien, welche zu verkaufen, aufmerksam. Verbunden mit diesem Besitz ist eine jährliche Neben-Einnahme von ca. 1000 Rℓ Netto mit einbegriffen. Diese Neben-Einnahme wird jedem Besitzer, schadet nicht im Geringsten dem Getreidebau, erfordert keine Fachkenntnisse, auch nur e. ger. Mühewalt. Kaufpreis 19,000 Rℓ bei 7000 Rℓ Anz. Näheres bei

G. Redecker, Altst. Graben No. 21.

Bekanntmachung.
Königliche Ostbahn.



Sommer-Fahrplan

für die Strecke Danzig-Neufahrwasser vom 19. Mai 1872 bis auf Weiteres.

Danzig-Neufahrwasser.

Züge — Mit Personenbeförderung in allen 4 Wagenklassen.

	XXXI. U.	M.	I. U.	M.	XXXIII. U.	M.	V. U.	M.	XXXV. U.	M.	III. U.	M.
Abfahrt	Morgens		Morgens		Nachm.		Nachm.		Abds.		Abds.	
Danzig lege Thor . .	5	45	9	32	1	46	4	21	7	46	10	10
Danzig hohe Thor . .	6	—	9	47	2	—	4	38	8	—	10	24
Neufahrwasser Ankunft	6	12	9	59	2	12	4	50	8	12	10	36

Neufahrwasser-Danzig.

Züge — Mit Personenbeförderung in allen 4 Wagenklassen.

	XXXII. U.	M.	VI. U.	M.	XXXIV. U.	M.	II. U.	M.	XXXVI. U.	M.	XXXVIII. U.	M.
Abfahrt	Morgens		Vorm.		Nachm.		Abds.		Abds.		Abds.	
Neufahrwasser . . .	7	20	11	23	3	30	6	15	9	—	10	50
Danzig hohe Thor . .	7	34	11	40	3	44	6	30	9	14	11	4
Danzig lege Thor Ank.	7	46	11	52	3	56	6	42	9	26	11	16

Bromberg, den 16. April 1872.

Königliche Direction der Ostbahn.

Internationaler Verband

zur

Transport-Versicherung von Post- und Eisenbahn-Werth-Sendungen.

Mitglieder:

Allgemeine Eisenbahn-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin.
Berliner Land- und Wasser-Transport-Versicherungs-Gesellschaft.
Deutsche Transport-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin.
Fortuna, Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin.
Transport- und Glas-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Frankfurt a. M.
Magdeburger Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft.
Rheinisch-Westfälischer Lloyd in München-Gladbach.
Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau.
Wiener Rückversicherungs-Gesellschaft in Wien.

Zufolge vielfacher Anregungen haben die obengenannten Gesellschaften es sich zur Aufgabe gestellt, die Versicherung der Werthsendungen per Post und Bahn in den Bereich ihrer Thätigkeit zu ziehen. Die Erkenntniss, dass dem versicherten Publikum bei der Höhe der Versicherungsobjekte auch eine dieser entsprechende Garantie geboten werden muss, für welche das Kapital einzelner Gesellschaften trotz der Verstärkung durch Reassuranzen, die selbst materiell für den Versicherten keinen Rechtstitel bilden, immer unzulänglich bleiben wird, hat zur Errichtung des obengenannten Verbandes geführt, durch welchen sämmtliche Verbands-Gesellschaften vertraglich solidarisch — Eine für Alle, Alle für Eine — verpflichtet sind, eine Sicherheit herstellend, die allen eintretenden Anforderungen genügen dürfte.

Zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft und Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen sind die Vertreter der einzelnen Verbands-Gesellschaften bereit.

Die Versendung der **Kissinger, Brückenauer** und **Bockleter Mineralwasser** hat begonnen.

Aufträge auf **Rakoczy, Pandur, Kissinger Bitterwasser** und **Rakoczy-Pastillen,** werden prompt ausgeführt durch jede Mineralwasserhandlung, sowie durch das Comptoir der dieselben, besonders

Kgl. Bayr. Mineralwasserversendung Kissingen.

Sool- und Seebad Colberg.

Eisenbahnstation, unmittelbar am **Meere** gelegen und rings von Waldungen und Parkanlagen umgeben, mit allem Comfort und **besten Badeeinrichtungen, vorzüglichem Theater** (während der ganzen Saison Gesammtspiel des Personals des Großherzogl. Oldenburgischen Hoftheaters) ausgestattet; ist das **einzige Seebad,** welches **gleichzeitig Soolquellen** besitzt. Die Soole ist nach Professor Wöhler 5procentig, gehört also zu den gehaltreichsten Soolquellen; das Seebad zeichnet sich durch starken Wellenschlag aus. (5414)

Syphilis, Gonorrhoe, Pollutionen, Weißfluß und Schwächezustände w. in 3–5 Tagen in meiner Poli-Klinik gründl. beseitigt. Specialarzt **Helmzen** in **Berlin,** Charlottenstr. 88 II. Tr. Ausw. briefl. Schon über 5000 geheilt.

Schreibe-Unterricht für

Erwachsene ertheilt **Wilhelm Fritsch.** Meldungen täglich Langgasse 33 im Comtoir bis 3 Uhr Nachmittags. (5271)

Frischen Waldmeister zu Maitrank

versendet in jeder beliebigen Quantität, **(Qualität ausgezeichnet!)** Preise billig.

A. H. Weigel
in Rosenberg Westpr.

Besten Schwed. Theer

in Tonnen à 100 Ort. 7 Rℓ, und besten Steinkohlentheer 25 Sgr. pr. Ctr. empfiehlt

W. D. Loeschmann,
Kohlenmarkt 3.

Stuck- u. Maurer-Gyps,

schöne Qualität, sehr ergiebig, bei **Herrm. Berndts,** Lastadie 3. u. 4.

---

500 Scheffel vorzügliche

Speise-Kartoffeln sind im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Das Nähere in der Exped. d. Ztg. unter No. 7046.

Eine fast neue Windmühlen-Welle, von Lager zu 14' 8" lang, mit ca. 13 Ctr. Eisen beschlagen hat billig zu verkaufen

de Veer,
im Stadtgebiet bei Danzig.

---

5 fette Schweine stehen zum Verkauf Schmiedegasse No. 30.

Keine Modenzeitung hat eine grössere Verbreitung als

Die Modenwelt

Preis für das ganze Vierteljahr 12½ Sgr.

An trefflichen Original-Illustrationen ist die **Modenwelt** ungeachtet ihres überaus niedrigen Preises, wohl das bei Weitem reichhaltigste derartige Journal. Seit sechs Jahren bestehend, wuchs ihr Ruf fast von Tag zu Tag; als ein unentbehrlicher Rathgeber in allen weiblichen Kreisen wird sie nunmehr in zehn Sprachen übersetzt. — Durch anerkannt vorzügliche Schnittmuster und genaue, leicht verständliche Anweisungen ermöglicht die **Modenwelt** es auch der ungeübtesten Hand alle Arten von Handarbeiten, Garderobe u. Wäsche selbst anzufertigen, sowie Getragenes zu modernisiren und dadurch die bedeutendsten Ersparnisse zu erzielen.

Abonnements werden **jederzeit** angenommen bei allen Buchhandlungen und Postämtern. (1638)

Grundstück-Verkauf.

Ich beabsichtige besonderer Verhältnisse halber mein in Langefuhr (angenehmste und besuchteste Vorstadt Danzigs) geleg. im besten Zustande befindliches Grundstück n. schönem Garten und Bauplätzen, worin seit 60 J. ein lebhaftes Geschäft in vielen verschiedenen Branchen, als: Destillation, Bäckerei, Mat.-, Producten- u. Holzhandel 2c. m. gut. Erfolge betrieben w., welches auch u. Umständ. geth. werden k., unter günst. Beding. zu verkaufen. Reflectanten belieben sich dir. zu wenden an **H. H. Zimmermann,** Langefuhr b. Danzig.

Verkauf eines Waarenlagers.

Das zur **Adeline Bobinska**'schen Concurs-Masse gehörige Waarenlager, bestehend in Kurz- und Galanterie-Waaren, abgeschätzt auf 550 Rℓ, ist nebst vollständiger Laden-Einrichtung aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich bis zum 11. d. M. an den unterzeichneten Verwalter wenden.

Mewe, den 5. Mai 1872.

(7003) **Stach.**



Frischmilchende Kühe

stehen zum Verkauf bei **Müller** in Gr.-Grünhof bei Mewe. (6887)

Ein elegantes Phaëton, fast neu, ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. dieser Zeit. unter No. 6954.

Circa 300 Scheffel gelbe **Saat-Lupinen** 60 Sgr pr. 90 Pfd., sowie **Sommer-Roggen** in besonders schöner Qualität offerirt

(6988) **Cäsar Tietze,** Kohlenmarkt No. 28.

Zur landwirthschaftlichen Ausstellung in Graudenz,

vom 1. bis 23. Juni cr. werden gesucht: 3 recht anständige junge Damen zum Serviren im Wein-Salon. Salair pro Tag 1 Rℓ nebst freier Reise. Moralität Bedingung.

Meldungen nimmt entgegen **Schulz,** Fleischergasse No. 47B.

Zum 1. Juni c. suche ich für mein Colonialwaaren-Geschäft einen ordentlichen und gewandten Commis.

H. Wisniewski
(6883) in Marienwerder.

Für unser Mode-, Manufactur- und Tuch-Geschäft suchen bei freier Station zwei Lehrlinge.

Elbing.

Pohl & Koblenz Nachfolger.

Das Dominium Warcznau bei Kölln, Westpreußen, sucht zum 1. Juli d. J. einen gut empfohlenen Inspector. Gehalt 100 Thlr.

Für mein Kurz- und Weißwaaren-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen Verkäufer.

Adolph Caspary, 1. Damm 13.

Eine Dame,

welche in nächster Zeit zur Kur nach Karlsbad reist, wünscht sich einer andern Dame anzuschließen, welche ein gleiches zu thun beabsichtigt.

Gef. Adressen werden unter No. 7040 in der Exped. d. Ztg. baldigst erbeten.

Ein junger Mann, militärfrei, seit 6 Jahren und zur Zeit noch in einem Getreide-Factorei-, Speditions- und Versicherungs-Geschäft (General-Agentur einer Feuer-Versicherung) am hiesigen Orte thätig, wünscht am liebsten in einem Versicherungs-Geschäft eine andere Stelle, wenn auch an einem anderen Orte. Ein gutes Zeugniß vom Prinzipal darf er erwarten. Gef. Adr. u. 7039 i. d. Exp. d. Z. erb.

Eine gebildete junge Dame aus anständiger Familie sucht eine Stellung a. d. Lande, um in der Wirthschaft zu helfen und Kindern den ersten Unterricht zu geben. Es wird nicht auf Gehalt, sondern nur auf liebevolle Behandlung gesehen. Gefäll. Adressen sub 7027 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein leichter, gut erhaltener Halbwagen mit Thüren, auf 4 Doppeldruckfedern und Langbaum (1- auch 2spännig). — Ein gut erhaltener, ganz verdeckter Wagen, nur für Landwege zu empfehlen, sehr billig, und ein geschlossener Packwagen, für die Herren Brauerei-Besitzer zum Kistentransport vorzugsweise zu empfehlen, stehen Vorstädtischen Graben 54 zu verkaufen.

Cigarrenarbeiter,

die auf Formen eigen zu arbeiten verstehen, finden dauernde und lohnende Beschäftigung.

Graudenz.

C. L. Kauffmann.

Herrn und Frau Str. in B– u. Glücklich retournirt. Herzlichen Gruß und Glückwunsch zum morgenden Feste. Auf Wiedersehen!
K.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.